

Die Kneippspiele sind zurück

Im großen Jubiläumsjahr: Zehnte Kneippiade wieder in Bad Wörishofen

Bad Wörishofen – Heuer ist nicht nur der 200. Geburtstag des Wasserpfarrers Sebastian Kneipp, 2021 kann man auch 20 Jahre Kneippiade oder die „Internationalen Kneipp-Aktionstage“ feiern. Nur dank der Flexibilität der Planer konnte die Jubiläumsveranstaltung am vergangenen Wochenende in Bad Wörishofen ausgetragen werden. Dem Motto „Mit Kneipp in die Zukunft gehen“ schloss sich auch die Politik an. So griff der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke die Rede des Mediziners Professor Jost Langhorst auf, der in einem Vortrag über das Potenzial der Kneipp'schen Lehre für das 21. Jahrhundert gesprochen hatte und sie als „quicklebendig“ ansieht.

„Gemeinsam Grenzen überschreiten“, so lautete das Motto vor 20 Jahren, als die erste Kneippiade in Bad Wörishofen stattfand. Eine Idee unter anderem der damaligen Bundesgeschäftsführerin des Kneipp-Bundes, Annette Kersting, die jahrelang die Geschäftsstelle in Bad Wörishofen geleitet hatte und Teilnehmer aus aller Welt die Gelegenheit bieten wollte, die fünf Elemente nach Sebastian Kneipp spielerisch kennenzulernen und zu üben.

Entsprechend sei die Kneippfamilie nach Hause gekommen, fand Ingeborg Pongratz, Vorsitzende des Kneipp-Bund Landesverbands Bayern und seit vier Jahren Präsidentin von Kneipp Worldwide. Sie begrüßte die Teilnehmer der Kneippiade, vor allem die Delegationen aus Österreich, der Schweiz und Ungarn die es trotz der Reisebeschränkungen geschafft hatten, nach Bad Wörishofen zu kommen. Und angesichts dieser globalen Krise seien die Themen Prävention und Gesundheitsförderung



Bei der Eröffnung der Kneippiade (v. links): Joachim K. Rudolph, Präsident des Kneippbundes, Ingeborg Pongratz, Präsidentin Kneipp Worldwide, MdL Franz Josef Pschierer, Bürgermeister Stefan Weizel, MdB Stephan Stracke, Professor Dr. Jost Langhorst und Irene Kossack, die neben Pongratz eine der Ideengeberinnen für die Kneippiade war.

Foto: Sommer

wieder in den Fokus der Betrachtungen gerückt werden. Auch die Kneipp'sche Lehre stellt die Prävention und die Förderung der Gesundheit in den Mittelpunkt, anstatt nur die „Krankheit zu bewältigen“, sagte Pongratz. Nicht zuletzt deshalb werde die internationale Konföderation, Kneipp Worldwide mehr denn je gebraucht. Als Kneippianer wisse man, dass das Erbe Kneipps ein wertvolles Konzept sei, das genau an diesem Punkt ansetze, das Immunsystem langfristig stärke und überall auf der Welt anwendbar ist. Darum gehe es, gesunde Menschen, sagte Pongratz in ihrer Rede. Es gelte jetzt, die Weichen zu stellen, auch für Fragen, die akut bleiben werden, selbst wenn die Pandemie schon vorbei sei. Die Kneippianer, konkret der Kneipp-Bund, wolle mitarbeiten an der Lösung der Probleme und wie diese auch in die Regelversorgung des Gesund-

heitssystems übernommen werden könnten. Mit Kneipp in die Zukunft, das sei nicht nur Vision sondern auch die Überzeugung des Kneipp-Bundes.

Vorsorgeprinzip statt medizinischer Verwaltung

Auch der deutsche Präsident des Kneipp-Bundes, Joachim K. Rudolph, hatte zuvor schon seine Hoffnung geäußert, dass es gelingen möge, nicht nur die Menschen vom Konzept Kneipps zu überzeugen, sondern auch die Politik und die Krankenkassen. Im Gesundheitskonzept nach Kneipp stecke ein enormes Potenzial für die Gesundheitsversorgung der Menschen – ein Konzept, das so einfach wie natürlich und zeitlos ist. Einen Schritt weiter ging anschließend der Chefarzt für Integrative Medizin und Naturheilkunde in Bamberg, Professor Dr. med. Jost Langhorst, in seinem Vor-

trag über das Potenzial der Naturheilkunde im 21. Jahrhundert. Ein Schritt mehr auf dem Weg hin zu Kneipps Lehren als Weltkultur, wie Kneippbund-Präsident Rudolph gemeint hatte.

Als einer der ersten nutzte denn auch Stephan Stracke die Gelegenheit und warb beim Empfang für das Präsidium des Kneipp-Bundes für die politische Weiterentwicklung. Der Mythos Kneipp sei quicklebendig, so Stracke, der damit den Mediziner zitierte. Und man werde darauf hinarbeiten, dass die Kur nach Kneipp wieder in das Bewusstsein der Menschen kommen und als Pflichtleistung der Krankenkassen wieder mehr wahrgenommen werde. Doch nicht nur die Anwendung auch ein dahingehende Forschung hält Stracke für möglich und entwickelte die Zukunftsperspektive eine Lehrstuhls für die Kneipp'sche Lehre.